

Sibylle Baumgartner, Alexandra Monnet

Integration und Lebensqualität

Untersuchung zur aktuellen Lebenssituation von ehemaligen Klienten und Klientinnen einer stationären Drogentherapie

abstract

Im Durchschnitt erfolgen jährlich rund 640 Austritte aus einer stationären Drogentherapie. Die Therapie strebt die persönliche und soziale Rehabilitation und Reintegration der Klienten und Klientinnen an. Für Absolventen einer Drogentherapie wird in der Phase nach dem Austritt aus dem geschützten Rahmen eine äusserst anspruchsvolle Integrationsleistung abverlangt. Hier setzt das Interesse der vorliegenden Diplomarbeit an: Wie sieht die aktuelle Lebenssituation von ehemaligen Klienten und Klientinnen einer Drogentherapie aus? Wie sind sie in der Gesellschaft integriert? Wie bewerten und erleben sie ihre aktuelle Situation?

Zum einen wird im Hinblick auf die Frage der Integration die kritische Gesellschaftstheorie von Jürgen Habermas beigezogen, wobei die beiden Typen der Sozial- und Systemintegration eingeführt werden. Zum anderen wird für die Auseinandersetzung mit der Lebensqualität ergänzend das Ressourcen- und Lebenslagenkonzept von Leu et al. dargestellt. Um möglichst nahe an reale Situationen der Integration und Lebensqualität zu gelangen, wurden Interviews mit elf Absolventen und Absolventinnen einer stationären Drogentherapie desselben Austrittsjahres durchgeführt. Die Auswertung der Interviews stützt sich auf objektive Daten und deren subjektiven Bewertung aus dem Fragebogenteil in den verschiedenen Lebensbereichen Arbeit, wirtschaftliche Verhältnisse, soziale Beziehungen, Freizeit, Gesundheit und Drogenkonsum. Das Hinzuziehen von Aussagen aus dem narrativen Interviewteil der Befragung unterstützt und ergänzt die Auswertung.

Die Untersuchungsdaten zeigen ein positives Bild der Integration und Lebensqualität. Die Mehrheit der Befragten ist in den Arbeitsmarkt integriert, alle elf Befragten wohnen selbständig und unterhalten soziale Beziehungen innerhalb und ausserhalb des Familiensystems. Die Zufriedenheit mit der aktuellen Lebenslage ist durchschnittlich hoch, besonders in den Lebensbereichen Wohnen und Gesundheit. Es fällt auf, dass sozialintegrative Faktoren, wie die Sinnzuschreibungen in den einzelnen Lebensbereichen, im Vergleich zu den zweckorientierten Handlungen häufiger von den Befragten genannt wurden. Die Integration erfolgt daher mehrheitlich über Handlungsorientierungen, welche im lebensweltlichen Kontext verankert sind. Dies lässt auf eine hohe Bedeutung der Lebenswelt und somit auch der Lebensqualität für die Befragten schliessen.

2007 / 190 Seiten
ISBN 978-3-03796-190-2
Fr. 38.00 / € 24.70 (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Riedbachstrasse 9, PF 265, 3027 Bern
Tel. +41 (0)31 994 26 94, Fax +41 (0)31 994 26 95, mail@soziothek.ch
Online-Bestellung: www.soziothek.ch

Die Studie erscheint in der Schriftenreihe Diplomarbeiten des Fachbereichs Soziale Arbeit der Berner Fachhochschule, in welcher Diplomarbeiten mit dem Prädikat „sehr gut“ oder „hervorragend“ aufgenommen werden.